

- ☒ **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 06.01.2020**
☐ **Anfrage von vom**

Vorlagen Nr. 61/001/2020/1
öffentlich

Fachbereich: Umweltamt	Datum: 19.03.2020
Gremium: Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz	Termin 11.05.2020

Ablagerungen von "Petrolkoks"; hier: Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 06.01.2020

Aufgrund der Absage des Ausschusses für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz vom 23.03.2020 wird diese Anfrage in Absprache mit der Fraktion DIE LINKE. auf den Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 11.05.2020 verschoben

Inhalt der Anfrage:

Siehe Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 06.01.2020

Die Anfrage wird durch die Verwaltung wie folgt beantwortet.

- 1. Gibt es als „gefährlicher Abfall“ eingestufte Ölrückstände der Fa. Shell auf den Deponien mit Kreisbeteiligung in Ratingen-Breitscheid?*

In Ratingen-Breitscheid befinden sich zwei genehmigte Sonderabfalldeponien, die grundsätzlich für die Ablagerung gefährlicher Abfälle und damit ggf. auch der genannten Rückstände zugelassen waren. Der Kreis Mettmann ist Genehmigungs- und Überwachungsbehörde nur für die Deponie Ratingen-Breitscheid I, die zwischen den Jahren 1970 und 1976 durch ein privates Unternehmen mit Sitz in Duisburg betrieben wurde. Da die bekannten Deponiestandorte in Ratingen-Breitscheid schon lange nicht mehr in der Ablagerungsphase sind, kann heute nicht mehr festgestellt werden, was in der weit zurückliegenden Vergangenheit abgelagert worden ist. Es liegen keine Informationen darüber vor, ob Raffinerie-Rückstände in Form von Petrolkoks rechtmäßig auf der bereits abgeschlossenen Deponie Ratingen-Breitscheid I angenommen wurden.

Nach den Erkenntnissen der Verwaltung ist es unwahrscheinlich, dass diese Rückstände (Petrolkoks) im Kreis Mettmann thermisch verwertet oder anderweitig eingesetzt wurden. Nachdem das NRW-Umweltministerium im Zusammenhang mit dem Einsatz von Petrolkoks zwei Unternehmen mit Sitz in Ratingen genannt hat, ergaben die weiteren Ermittlungen des Umweltamtes Folgendes:

Die TTA CON Trade KG hat im Jahr 2016 eine Versuchsmenge von 128 t des Materials als Brennstoff an die Ghent Coal Terminal N.V., Skaldenstraat 1 in B-9042 Gent als Händler verkauft.

Die Befesa Steel Service GmbH mit Firmensitz in Ratingen hat im Jahr 2014 eine Versuchsmenge von 215 t als Kohlenstoffträger in ihrer Zinkhütte in Duisburg eingesetzt.

2. *Gab oder gibt es mit Baumaterial der Gladbecker Fa. Mineralplus verfüllte Kreisstraßen im Stadtgebiet von Ratingen, die einen „höheren Gehalt“ an Schwermetallen wie Vanadium, Nickel und Schwefel enthalten?*

Im Stadtgebiet von Ratingen sind dem Kreis Mettmann als Straßenbaulastträger keine Maßnahmen bekannt, bei denen Baumaterial der Gladbecker Firma Mineralplus geliefert bzw. eingebaut wurde.

Zu 1a. Falls ja: Wann und wie sollen die Kontaminierungen beseitigt werden?

Es gibt keine Hinweise auf die Einlagerung der Raffinerie-Rückstände in der Deponie Breitscheid I; insofern stellt sich die Frage der Beseitigung nicht.

Zu 1b. Falls nein: Wann ist das zuletzt z.B. in der Deponie Breitscheid kontrolliert worden?

Es wurden nur zugelassene Abfallarten nach Eingangskontrolle eingelagert. Nach Ende des Ablagerungszeitraumes werden Deponien im Rahmen der bodenschutzrechtlichen Nachsorge durch regelmäßige Grundwassermessungen überwacht. Im Rahmen dieser Grundwasserüberwachung der Deponie „Breitscheid I“ wurden bisher keine Schadstoffe gemessen, die auf eine Ablagerung von Ölrückständen der Fa. Shell hindeuten.

Anlage

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 06.01.2020